

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Hörnspredstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

M 38.

Donnerstag, 14. Februar 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Dierjährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabekates bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Notizen-Blatt und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: L. Langer in Riesa.

Herr Gutsbesitzer Richard Thomas in Radewitz ist als Gemeindeältester für seinen Wohnort anderweit auf die nächsten sechs Jahre verpflichtet worden.

Großenhain, den 18. Februar 1907.

24c E. Königliche Amtshauptmannschaft.

Sparfasse Gröba

verzinst sämtliche Einlagen mit 3 1/4 %. Die Vergütung beginnt von dem auf die Einzahlung folgenden Tage und hört mit dem der Rückzahlung vorausgehenden Tage auf. Die Einlagebücher werden kostenlos erteilt. Jetziger Einlagenbestand: 377771 Mr. 07 Pf.

Realprogymnasium mit Realschule zu Riesa. Vortragsabend

Sonnabend, den 16. Februar 1/7 Uhr,

Rembrandt und seine Kunst (mit Lichtbildern). Musikalische Darbietungen.
Die Eltern und Angehörigen der Schüler, die Behörden und alle Freunde der Schule laden im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein
Riesa, den 14. Februar 1907.

Dr. Göhl, Dir.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 14. Februar 1907.

Ein frischer Einbruch wurde vergangene Nacht in dem Geschäftsladen der Firma Gebrüder Niedel hier verübt. Der Einbrecher hat vom Hausschlüssel aus die nach dem Laden führende eiserne Tür zu erbrechen versucht, doch ist es ihm nur gelungen, ein großes eisernes Vorlegeschloss zu öffnen und den eisernen Riegel zu entfernen; die Tür selbst hat dem Einbruchversuch widerstanden. Die in der Hausschlüssel befindlichen Klingelleitungsdrähte sind von dem Einbrecher zerstört worden. Das Vorlegeschloss wurde mitgenommen. Wie der Einbrecher in den Hausschlüssel gelangt ist, war noch nicht festzustellen. Einige Wahrnehmungen bez. des Einbruchs, auch begl. des entwendeten Schlosses, sollte man an Polizeistelle melden. Auch in das Löwesche Bedarfswarengeschäft ist ein noch unbekannter Dieb in vergangener Nacht eingedrungen und hat das in der Kontrollkasse befindliche Wechselgeld — ca. 6 Mark — mitgenommen. Außerdem hielt er aber auch ein Quantum Schuhleder im ungeschliffenen Werte von 75 Mr. mitgegeben. Es besteht die Vermutung, daß er die Tür, die früh offen gefunden wurde, mittels Nachschlüssel geöffnet hat. Vorläufig fehlt noch jeder Inhalt zurermittelung des freien Einbringlings. Wer über den Dieb und den Diebstahl Wahrnehmungen macht, sollte davon ebenfalls der Polizei Meldung geben. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß bei beiden Einbrüchen ein und dieselbe Person in Frage kommt. — Im übrigen aber sei zur Vorsicht gemahnt.

Der Allgemeine Haussitzerverein zu Riesa hielt gestern Abend im Wettiner Hof eine Versammlung ab, in der als hauptsächlichster Punkt ein Angebot des neuveröffneten Strafenreinigungs-Institut zur Beratung vorlag. Das Angebot erschien der Versammlung unnehmbar und der Vorstand wurde beauftragt, in weitere Verhandlungen mit dem Institut zu treten. Weiter wurden in der Versammlung noch einige interne Vereinsangelegenheiten erledigt.

Neuer Schnee hat sich in vergangener Nacht noch einmal zu dem alten gesetzt. Er bedeckt leicht die Überreste, die sich noch erhalten hatten, deren Verschwinden aber durch den wieder eingetretenen Frost aufgehalten worden ist. Die Wegereinigung der Schneerückstände auf den Hauptstraßen nahm trotz des Frostes seinen ungestörten Fortgang.

Viel Malheur hatte am Dienstag ein Strehlaer Geschäftsführer dadurch, daß sein Pferd durchging. Die Ladung, ein Pianino, das nach Riesa transportiert werden sollte, fiel vom Wagen und zerstörte in Stücken.

Reitmarken fanden in diesem Jahre statt in Domnitsch am 4. Mai vormittags 10 $\frac{1}{4}$ Uhr, in Großenhain am 6. Mai vormittags 8 Uhr, in Kamenz am 7. Mai vormittags 9 Uhr, in Moritzburg am 14. Mai vormittags 10 $\frac{1}{4}$, Uhr.

Amt Dienstag anderweit eingetreteren Sturm hat mehrfach Schneeverwehungen hervorgerufen, die im Eisenbahnverkehr verschiedene Störungen zur Folge hatten. Auf der Strecke Neustadt-Turzröhrsdorf waren die Schneewehen bereits vorgestern abend gegen 8 Uhr so stark, daß die letzten Abendzüge nicht verkehren konnten. Auch auf der Strecke Dresden-Görlitz traten in der Nacht zu Mittwoch Störungen ein. Es blieben der abends 1/4 Uhr in Dresden abgehende Güterzug zwischen Löbau und Reichenbach in der Oberlausitz und der nachts 1/4 Uhr abfahrende Güterzug zwischen Amsdorf und Großhartmannsdorf in Schneewehen stehen. Welche konnten zunächst auch nicht weit gemacht werden. Der Verkehr wird innerhalb dieser

Strecken eingleisig aufrecht erhalten. Der früh 4 Uhr 20 Minuten von Görlitz kommende Personenzug erlitt infolgedessen nachhaltige Verspätung, die ab Bautzen bereits 1 1/2 Stunden betrug. Gegen 9 Uhr vormittags war die Strecke Löbau-Reichenbach in der Oberlausitz wieder zweigleisig fahrbar, dagegen ist zwischen Bischofswerda und Seitschen neuerdings Vernebung eingetreten. Auf der Linie Altenberg-Frauenstein blieb gestern der erste Frühzug kurz nach der Abfahrt von Frauenstein im Schnee stehen und mußte nach Frauenstein zurückgeholzt werden. Diese Strecke ist daher vorläufig auch unfahrbar. Nach einer späteren Meldung konnten die Freimachungsarbeiten zwischen Amsdorf und Großhartmannsdorf bis Mittag soweit gefördert werden, daß an dieser Stelle wieder eingleisiger Betrieb aufgewonnen werden konnte. Es ist sonach zurzeit nur noch auf der Strecke Bischofswerda-Seitschen eine der beiden Hauptgleise verweht. Auf der Güterbahn Annaberg-Bärenfels-Königswalde wurde der Verkehr vollständig eingestellt.

Die maßgebenden Handelskreise gebeten lt. "Obz. Tbl." in der nächsten Zeit eine lebhafte Agitation für Festlegung des Termins für das Osterfest zu enthalten. Die Beweglichkeit des Osterfestes, das in die Zeit vom 22. März bis 25. April fallen kann, führt zu immer größerer Unzutrefflichkeit. Ihre störende Einwirkung auf das Schulwesen ist allgemein bekannt. Ihr Einfluß auf Handel und Gewerbe wird immer mehr spürbar. Die Wohnungswechsel zum 1. April werden sehr erschwert, wenn Ostern direkt vor oder nach dem 1. April gefeiert wird. Da der Schluss des Wintersemesters in den Schulen sich nach dem Osterfest richtet, schwankt der Zeitpunkt des Eintritts der Kaufmannslehrlinge in die Geschäfte, während die Entlassung der Lehrlinge gleichmäßig zum 1. April zu erfolgen pflegt. Der Handel in Mode-, Manufaktur-, Bus- und anderen Waren kommt zu kurz, wenn Ostern sehr früh fällt; fällt Ostern sehr spät, so wird vieler Gastronominen die Sommersaison verkürzt. Natürlich hat auch das von dem Ostertermin abhängige Wechselen des Zeitpunktes für das Pfingstfest sehr störende Folgen für eine große Anzahl von Handels- und Industriezweigen. Aus diesen Gründen haben zahlreiche Handelskammern den deutschen Handelstag geben, auf eine Festlegung des Osterfestes hinzuwirken zu wollen.

Nach einer im vorigen Monat vorgenommenen Zählung betrug die Zahl der praktischen Aerzte in Sachsen 2092. Sie ist ständig gestiegen, denn im Januar 1902 betrug sie nur 1911. Es wurden gezählt: In Dresden 440, Leipzig 374, in Chemnitz 124 praktische Aerzte usw.

Über die Ursachen des sozialdemokratischen Mißerfolges bei den letzten Reichstagswahlen spricht sich der Sozialist Walter Göthe in der "Neuen Gesellschaft" recht vorurteilsfrei und verständig aus: Wir selbst sind ebenso mitschuldig an der empfangenen Schlappe und heimseien nur ein, was wir verdient haben. Das muß jetzt ganz offen ausgesprochen werden. Die erste Ursache, die da in Betracht kommt, ist sicherlich der persönliche Streit und Bank, der seit dem Dresdner Parteitag unsere Partei bis in die zweite Hälfte des eben abgelaufenen Jahres schwer kompromittiert hat. Ein weiterer Fehler, den wir begangen haben, liegt in unserem Verhältnis zu den sogenannten "Mitsläufern", nicht bloß aus den Kreisen der Gelehrten, sondern aus allen Schichten, die nicht eigentlich Arbeiter sind. Die politische Organisation als das Rückgrat unserer Bewegung in allen selbstverständlichen Ehren, aber eine gleiche ernsthafte und selbständige Erörterung und Behandlung verdient die Frage der "Mitsläufer". Und daß wir sie nicht eher in die Hand genommen haben, scheint mit eben ein weiterer Grund un-

ter diesmaligen Niederlage zu sein. Einen dritten möchte ich zum Schluß, wenn auch selbstverständlich nur ganz aneutungswerte nennen; er hängt mit dem vorstehenden eng zusammen. Es besteht darin, daß es uns vielfach an klaren, präzisen und positiven wirtschaftlichen Vorbereitungen für weite Schichten nichtkapitalistischer Massen, die aber nicht Industriearbeiter sind, fehlt. Gegenüber den Kleinbauern ist das ja anerkannt, aber auch sonst nicht zu leugnen. Ein Fehlen solcher Programmsätze war noch angängig, solange die Partei kleiner war. Das Fehlen aber wird zum Fehler, zum Kardinalfehler sogar, wenn wir uns anschließen müssen zu den bisherigen drei Millionen neuen drei, ja fünf Millionen Anhänger zu gewinnen und darüber an uns zu fesseln. Jeder weiß ja auch, womit dieser bisherige Mangel zusammenhängt: mit der Theorie, die wir ererbt haben und die gerade in den letzten Jahren mitunter in fast terroristischer Weise als unantastbar aufrecht erhalten worden ist. Mit scheint also, unsere jetzige Niederlage wird uns zwingen, auch in dieser Beziehung einmal nach dem Rechten zu sehen. Nicht der Revisionismus — das Wort ist so töricht, wie sein Inhalt aufgebaut ist —, aber eine Revision auch unserer Theorie und unseres Programms, ohnehin schon seit längerem im Anzuge, wird die notwendige Folge unserer schweren Schlappe von 1907 sein, nachdem der Geiß von 1908 so deutlich Fiasko gemacht hat.

Seehausen, 14. Februar. Ein dreifester Langfinger wurde am Montag hier dingfest gemacht. Ein "Handwerksbursche" war in der Mühle direkt in eine Stube gegangen und hatte sich dort den Inhalt eines auf dem Fenster liegenden Portemonnaies angeeignet. Auch die Kommode hatte er schon durchsucht und den Schrank aufgebrochen, als man den Dieb erwischte. Als man ihn nahm, war er das Geld in die Stube und gestand den Diebstahl. Er mußte für die folgende Nacht Quartier im Gemeindehaus nehmen und gestern wurde er an das Amtsgericht Oschatz abgeliefert. Der Fremde, der übrigens seinerlei Papiere bei sich führte, hatte das Mandat vorher an drei anderen Stellen im hiesigen Orte schon versucht.

Stauchitz, 14. Februar. Am 16. d.J. eröffnet der hiesige Geflügel- und Kaninchenzüchter-Verein seine 2. allgemeine Geflügel- und Kaninchenausstellung. Schon vor langer Zeit begann der Verein eine rege Tätigkeit zu entfalten, ca. 5 Stunden im Umkreis sieht man seine Plakate in fast allen Gutswirtschaften aufhängen, um alle Geflügelzüchter aufzufordern, ihr Geflügel sc. zum Wettbewerb nach hiesigen Orten zu senden. Dieser Aufruf bringt nun auch eine ziemliche Anzahl sehr bekannter Züchter gefolgt, um ihre Suchtreulte dem Sicherer Auge der Preisrichter vorgeführt und die Tiere um die höchsten Preise konkurrieren zu lassen. Ganz speziell sind es Nutzgeflügelzüchter, die auf hiesiger Ausstellung mit den besten Nutzrassen als Fleisch- oder Legehuhn vertreten sind. Über schon wie in der vorjährigen dominieren auch in der jetzigen Ausstellung die Wyandottes, ein Lieblingshuhn der hiesigen Gegend, welches sich seiner Vorzüglichkeit sehr schnell hier eingebürgert hat. Orpingtons, Meichener, Italiener sc. sind in allen Farben vertreten und die Namen der Besitzer lassen auf vorzügliche Tiere schließen. Die Läden werden leider noch sehr wenig von Vereinsmitgliedern geplättet, obgleich einige ganz beachtenswerte Leistungen aufzuweisen haben, wie die vergangene Jubilaumsausstellung in Dresden gezeigt hat. Mit der Ausstellung von Kaninchen ist der Verein fast ganz auf auswärtige Züchter angewiesen, trotzdem umfaßt dieselbe den gesamten Teil der gesamten Nummern. Es ist dieses nicht gerade erfreulich, besonders als der Verein für diese Klasse extra einen Preisrichter engagiert hat. Im übrigen hat

Nur 50 Pf.

nur 55 Pf.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle oder an jedem Posthalter Deutschlands; durch die Post frei ins Haus 69 Pf.; durch die Ausläger frei ins Haus: